

## Vorwort zur 1. Auflage

LEO WAIBEL (22. 2. 1888 bis 4. 9. 1951) hatte mich vor fast 25 Jahren aufgefordert, an einem Buch über die Vegetation der Erde mitzuwirken. Da man ihm aus politischen Gründen seinen Lehrstuhl an der Universität Bonn nahm, und er Europa verlassen mußte, wurde dieser Plan nicht verwirklicht. Aus den Gesprächen mit WAIBEL und meinem Wunsch, sein Vermächtnis zu wahren, ist der erste Entwurf zu diesem Bande entstanden. Ich hoffe, daß es mir gelungen ist, ein wenig von dem geistigen Erbe meines verehrten Lehrers zur weiteren Entfaltung zu bringen.

Einige Leitgedanken des Aufbaus dieses Buches habe ich 1939 in meinem Habilitationsvortrag an der Universität Bonn erstmals ausgesprochen (Zeitschr. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin 1942). Es lag mir schon damals daran, die Vegetation als „ein wichtiges Glied im Gefüge der Landschaften“ darzustellen und zugleich die noch in Entwicklung begriffenen neuen Methoden der Pflanzensoziologie und der ökologischen Standortslehre für eine im strengen Sinne geographische Vegetationsforschung fruchtbar zu machen. Später bin ich auf verschiedenen Umwegen zu dem gleichen Thema zurückgekehrt und habe daher freudig zugestimmt, als mir Herr Prof. Dr. E. OBST die Bearbeitung des Bandes „Pflanzengeographie“ für dieses „Lehrbuch der Allgemeinen Geographie“ anbot. Nach meinem Vorschlag wurde der Titel in „Vegetationsgeographie“ umgeändert. Die Gründe dafür sind in einem Aufsatz dargelegt (P. M. 1957).

Um die Herausgabe nicht zu lange hinauszuschieben, wurde auf die Darstellung der Tiergeographie vorläufig verzichtet. Doch ist das Buch so angelegt, daß es in einer zukünftigen Auflage zu einer „Allgemeinen Biogeographie“ erweitert werden kann.

Leider ist es nicht möglich, alle diejenigen einzeln zu nennen, die mir bei der Bearbeitung dieses Buches geholfen haben. Doch ist es mir ein Bedürfnis, hier den vielen Freunden und Kollegen meinen Dank auszusprechen, die mir die Arbeit erleichtert haben, sei es durch Anregungen im persönlichen Gespräch, oder indem sie mich mit Sonderdrucken ihrer Arbeiten versorgt haben. Besonders danke ich meinem Assistenten, Herrn BRUNO FAUTZ, der mit viel Geschick Karten und Abbildungen gezeichnet hat. Den herzlichsten Dank schulde ich meiner lieben Frau FRANZISKA SCHMITHÜSEN, die mit schon oft bewährtem Verständnis meine Bemühungen unterstützte und mir einen großen Teil der Arbeit (Reinschrift, Bibliographie, Korrektur, Register) abgenommen hat.

Karlsruhe, Ostern 1959

J. Schmithüsen